

Zeitschrift: Animato
Herausgeber: Verband Musikschulen Schweiz
Band: 19 (1995)
Heft: 3

Artikel: Gemeinsames Musizieren und Erholen
Autor: C.Ho.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-958787>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gemeinsames Musizieren und Erholen

Bereits zum 18. Mal organisiert und leitet in diesem Jahr András von Tószeghi «Musische Ferienkurse für Amateure» während der Sommer- und Herbstferien. Das gemeinsame Üben und Musizieren in der schönen Bergwelt findet bei jung und alt nach wie vor grossen Anklang.

Aktivferien, die Weiterbildung, Erholung und gesellschaftliche Kontakte bieten, liegen im Trend, und so ist die Kurslandschaft heute auch kaum mehr überschaubar. Vor 18 Jahren jedoch, als der Initiator Bratschist András von Tószeghi seinen ersten Musikkurs für Amateure anbot, stiess er damit in eine Marktlücke. Zwar meldeten sich damals bloss neun Teilnehmer, im zweiten Jahr aber kamen sie nicht nur alle wieder, sie brachten auch gleich noch ihre musizierenden Freunde und Bekannten mit. In der Folge stieg die Nachfrage kontinuierlich, und Tószeghi begann, das Angebot zu verbreitern und weitere Fachkräfte als Kursleiter(innen) beizuziehen.

Vielfältiges Angebot

In diesem Jahr stehen während der Sommer- und Herbstferien nicht weniger als 23 Kurse zur Auswahl. Neben den beliebten, von Tószeghi selber geleiteten Kammermusik-Kursen gibt es eine Reihe von Spezialkursen für einzelne Instrumente (Violine, Cello, Harfe, Gitarre, Klavier, Block- und Querflöte), in denen vor allem technische Probleme oder Fragen der Interpretation behandelt werden; daneben finden Kurse für Gesang, Klavier-Improvisation (zwei- und vierhändig) und eine Einführung in das Dirigieren statt. Eine Besonderheit ist die Orchester-Woche für Erwachsene und Kinder, finden hier doch, wie Tószeghi begeistert erzählt, oft drei Generationen - Spielerinnen und Spieler im Alter von 16 bis 82 Jahren - in grösseren und kleineren Formationen musizierend zusammen. Erfreulich ist dabei auch, dass der Anteil der Jugendlichen - der Musikschüler(innen) also - stetig zunimmt.

Mit seinem Kursangebot richtet sich Tószeghi vor allem an Amateure. Für die Teilnahme an den Kammermusik-Kursen setzt er aber in der Regel vier bis fünf Jahre Instrumentalunterricht voraus. Nur so sei, wie die Erfahrung zeige, ein für alle befriedigendes Musizieren gewährleistet. Einzelne Spezialkurse sind indes auch Anfängern zugänglich, andere wiederum richten sich an Fortgeschrittene, und die Streicher-Weiterbildung eignen sich laut Ausschreibung auch für Berufsmusiker, insbesondere für Musiklehrer(innen).

Unterschiedliches Niveau

Was die Kursteilnehmer(innen) verbindet ist vor allem die Musik, die Freude am gemeinsamen Musizieren. Dass sie im übrigen ganz unterschiedliche Erfahrungen mitbringen, in verschiedenen Berufen und Positionen tätig sind, ist für Tószeghi, der sich für die Menschen offensichtlich ebenso interessiert wie für die Musik, besonders reizvoll; dies führe immer wieder zu spannenden Begegnungen, zu anregenden (Tisch-)Gesprächen.

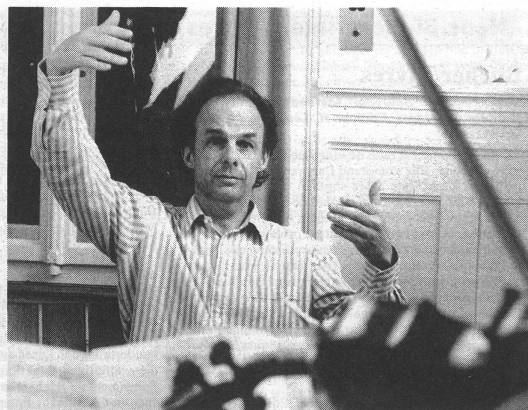
Unterschiedlich sind auch die musikalischen Fähigkeiten der Teilnehmenden. Während sich die einen auf geradezu professionellem Niveau bewegen, machen andere im Kurs gerade mal ihre «ersten kammermusikalischen Gehversuche». Natürlich ist es da wichtig, bei der Einteilung der Gruppen die passenden Leute zusammenzubringen und geeignete Literatur auszuwählen. Bei der Planung kann Tószeghi mittlerweile auf die Erfahrungen aus weit über 100 Kammermusikwochen bauen. Etwas erleichtert wird die heikle Aufgabe auch dadurch, dass er rund die Hälfte der Teilnehmenden aus früheren Kursen bereits kennt - einige der «Stammkunden» sind bereits seit 15 Jahren regelmässig mit dabei -, und dass sich oft auch einige bestehende Ensembles melden. Die definitive Einteilung der «Neulinge» nimmt Tószeghi dann während der Einführung in die Problematik der Kammermusik vor, die er anhand einfacher praktischer Übungen jeweils am ersten Kurstag gibt.

Erarbeitet wird in den Kammermusik-Kursen hauptsächlich Literatur aus Barock und Klassik, Fortgeschrittene wagen sich gerne auch an Werke aus der (Spä-)Romantik und der neueren Musik. Soweit als möglich berücksichtigt Tószeghi bei der Auswahl die Vorschläge der Teilnehmenden. Bestehende Gruppen proben oft schon vor dem Kurs eifrig.

Musizieren à discrétion

Damit während der Musikwochen ein Loslösen vom Alltag leichter möglich ist, finden sie stets in schönster schweizerischer Berglandschaft statt - in

Engagierter Musikvermittler: András von Tószeghi, Bratschist, Dirigent, Lehrer, Kursleiter... (Foto: zvg)



diesem Jahr wiederum in Adelboden und Braunwald. Zum Gelingen der Kurse trägt aber auch die Infrastruktur bei: In den (Hotel-)Zimmern darf von 8 bis 22 Uhr geübt und gespielt werden, und es stehen vier bis fünf Klavier bereit.

Die eigentliche Kursarbeit konzentriert sich auf die Vormittage und Abende; die Nachmittage stehen zum individuellen Üben und Musizieren oder zur Erholung zur freien Verfügung. Während die einen die freie Zeit zum Wandern nützen, packen andere die seltene Gelegenheit und musizieren bis zu acht, neun Stunden täglich. Von ganz «angefressenen» Musici weiss Tószeghi zu berichten, dass sie gelegentlich nach Mitternacht in der (hoffentlich ausgekühlten) Sauna noch weitergespielen - Musizieren à discrétion.

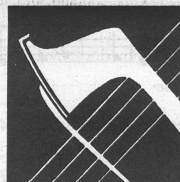
Einige Highlights verleihen der Woche Struktur und verhindern das Einschleichen eines grauen (Kurs-)Alltags. So gibt es immer einen «Tutti-Abend», an dem gemeinsam kleinere Orchesterwerke «durchgelesen» werden, ein Lehrerkonzert, und meistens auch ein Schlusskonzert der Teilnehmer(innen) in kleinerem Rahmen. In der Orchesterwoche in Braunwald, wo die «Musischen Ferienkurse» in diesem Sommer bereits zum zehnten Mal zu Gast sind, werden die Teilnehmenden ein von Andreas Nick eigens für dieses Jubiläum komponiertes Werk uraufführen.

Kammermusiker aus Leidenschaft

Ein besonderes Anliegen ist Tószeghi das soziale Moment seiner Kurse, das Zusammensein und Musizieren unter Gleichgesinnten. Denn musikalische Laien - Berufstätige wie (Musik-)Schüler - sind oft isoliert, sei es, dass überfrachtete Stundenpläne eine regelmässige kammermusikalische Tätigkeit verunmöglichen, oder dass es an passenden Partnerinnen und Partner fehlt. Da fungiert Tószeghi gerne als «Kuppler», und gelegentlich bleiben seine Gruppen dann über Jahre hinaus zusammen.

Ob Tószeghi seinen Kursteilnehmerinnen und -teilnehmern konkrete Anweisungen zum Erarbeiten bestimmter Werke gibt oder generellere Tipps für das Zusammenspielen (Blickkontakt, Atmung, Körperhaltung etc.) vermittelt, stets kann er dabei aus einem reichen Erfahrungsschatz schöpfen. Denn neben der Organisation und Leitung der «Musischen Ferienkurse» und neben der Tätigkeit als Dirigent und Musiklehrer findet er noch immer Zeit und Kraft, regelmässig als Kammermusiker aufzutreten, oft gemeinsam mit seiner Frau Regula, die Geigerin ist. Dass András von Tószeghi Kammermusik für ein erstrebenswertes (und realistisches) Berufsziel hält, glaubt man ihm bei so viel leidenschaftlichem Engagement im künstlerischen wie pädagogischen Bereich gerne. C.Ho.

Wir inserieren hier aus gesundheitlichen Gründen.



Bogenwerkstätte AG 3855 Schwanden/Brienz

Inhaber: S. und J. S. Finkel
Telefon 036/51 15 09 oder 51 18 75
Telefax 036/51 15 49

Herstellung von Bogen für Streichinstrumente seit vier Generationen.
Alle Bogenmacher sind Schweizer und von uns ausgebildet.

Meisterbogen

S. Finkel und J. S. Finkel
Schüler- und Studentenbogen für Violine, Viola und Cello in allen Preislagen.
Bass- und Barockbogen auf Anfrage.

Silberbogen

Für Fortgeschrittene und Berufsmusiker.

Bogen-Service

Wir bieten Ihnen einen prompten Service für sämtliche Reparaturen und Behaarungen. Alle Arbeiten werden durch unsere Fachleute ausgeführt.

Alte Bogen

Wir verfügen über ein grosses Lager von alten Bogen in allen Preislagen, und wir gewähren Ihnen fachmännische Beratung.

Spezialrabatte für Musikschulen auf neue Bogen und Reparaturen.

Mitglied: Verband Schweizerischer Geigenbauer
Entente Internationale des Maitres Luthiers et Archetiers d'Art



Die Krankenkasse mit
der gesunden Einstellung.

KFW Winterthur
Schweiz. Kranken- und Unfallversicherung
Hauptsitz
Konradstrasse 14, 8401 Winterthur
Telefon Nr. 052/266 77 77